



DAS UNTERSUCHUNGSGERICHT

Bevor Jesus wiederkommt, wird im Himmel Gericht gehalten. Die Engel prüfen Bücher, in denen die Taten jener Menschen notiert sind, die bekannten, Jesus zu folgen, – ob sie für das ewige Leben geeignet sind oder nicht. Gott möchte, dass alle Wesen erkennen, dass sein Urteil gerecht ist. Diesen Vorgang versinnbildet die im irdischen Tempeldienst vollzogene Reinigung und Prüfung eines jeden Israeliten vor dem großen Versöhnungstag.

Ich sah«, schreibt der Prophet Daniel, »wie Throne aufgestellt wurden, und einer, der uralte war, setzte sich. Sein Kleid war weiß wie Schnee und das Haar auf seinem Haupt rein wie Wolle; Feuerflammen waren sein Thron und dessen Räder lodernes Feuer. Und von ihm ging aus ein langer feuriger Strahl. Tausendmal Tausende dienten ihm, und zehntausendmal Zehntausende standen vor ihm. Das Gericht wurde gehalten, und die Bücher wurden aufgetan«. *Daniel 7,9.10*

So wurde dem Propheten im Gesicht der große und feierliche Tag vor sein geistiges Auge geführt, in dem der Charakter und das Leben eines jeden Menschen von dem großen Richter des Alls geprüft werden. Der Alte ist Gott der Vater. Der Psalmist sagt: »Ehe denn die Berge wurden und die Erde und die Welt geschaffen wurden, bist du, Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit.« *Psalm 90,2* Der Begründer allen Daseins und aller Gesetze wird im Gericht den Vorsitz führen. Heilige Engel, »tausendmal tausend und zehntausendmal zehntausend«, werden diesem großen Gericht als Diener und Zeugen beiwohnen.

»Und siehe, es kam einer mit den Wolken des Himmels wie eines Menschen Sohn und gelangte zu dem, der uralte war, und wurde vor ihn gebracht. Der gab ihm Macht, Ehre und Reich, dass ihm alle Völker und Leute aus so vielen verschiedenen Sprachen dienen sollten. Seine Macht ist ewig und vergeht nicht, und sein Reich hat kein Ende.« *Daniel 7,13.14* Das hier beschriebene Kommen Christi ist nicht seine Wiederkunft zur Erde. Er kommt vor den »Alten« im Himmel, um Gewalt, Ehre und Reich zu empfangen, die ihm am Ende seines Vermittlungswerkes gegeben werden. Von diesem Kommen, und nicht von seiner Wiederkunft zur Erde, wird in der Weissagung angegeben, dass es am Ende der 2300 Tage, im Jahr 1844, stattfinden werde. In Begleitung himmlischer Engel betritt unser Hohepriester das Allerheiligste und [480/481] 403

erscheint dort vor Gott, um die letzten Handlungen seines Dienstes für die Menschen vorzubereiten, das Untersuchungsgericht durchzuführen und all jene zu versöhnen, die sich für diese Versöhnung würdig erweisen.

Im sinnbildlichen Heiligtumsdienst hatten nur die Anteil am speziellen Dienst des Versöhnungstages, die zu Gott kamen, um zu bekennen und zu bereuen und deren Sünden durch das Blut des Sündopfers auf das Heiligtum übertragen worden waren. So werden auch am großen Tag der Endversöhnung und des Untersuchungsgerichts nur die Fälle des bekennenden Volkes Gottes berücksichtigt werden. Das Gericht über die Gottlosen ist eine besondere, von diesem getrennte, später stattfindende Maßnahme. »Denn die Zeit ist da, dass das Gericht anfängt an dem Hause Gottes. Wenn aber zuerst an uns, was wird es für ein Ende nehmen mit denen, die dem Evangelium Gottes nicht glauben?« 1.Petrus 4,17

Von den Büchern des Himmels, in denen die Namen und Taten der Menschen verzeichnet stehen, hängen die Entscheidungen des Gerichts ab. Der Prophet Daniel sagt: »Das Gericht ward gehalten, und die Bücher wurden aufgetan.« Der Schreiber der Offenbarung fügt bei der Schilderung desselben Vorganges hinzu: »Ein anderes Buch ward aufgetan, welches ist das Buch des Lebens. Und die Toten wurden gerichtet nach der Schrift in den Büchern, nach ihren Werken.« Offenbarung 20,12

Das Buch des Lebens enthält die Namen aller, die jemals in den Dienst Gottes getreten waren. Jesus sagte zu seinen Jüngern: »Freut euch ..., dass eure Namen im Himmel geschrieben sind.« Lukas 10,20 Paulus spricht von seinen treuen Mitarbeitern, deren »Namen im Buch des Lebens stehen«. Philipper 4,3 Im Hinblick auf »eine solche trübselige Zeit«, »wie sie nicht gewesen ist«, erklärte Daniel, dass Gottes Volk errettet werden soll, und zwar »alle, die im Buch geschrieben stehen«. Daniel 12,1 In der Offenbarung heißt es, dass nur solche Menschen die Stadt Gottes betreten dürfen, deren Namen »geschrieben sind in dem Lebensbuch des Lammes«. Offenbarung 21,27

»Ein Gedächtnisbuch« ist vor dem Herrn geschrieben worden, worin die guten Taten aller Menschen berichtet stehen, die »den Herrn fürchten und an seinen Namen gedenken«. Maleachi 3,16; Grundtext Ihre Worte des Glaubens, ihre Taten der Liebe stehen im Himmel verzeichnet. Nehemia bezieht sich darauf, wenn er sagt: »Gedenke deshalb meiner, mein Gott, und vergiss die Treue nicht, die ich dem Haus meines Gottes und dem Dienst in ihm erwiesen habe!« Nehemia 13,14 Neues Leben Im Gedächtnisbuch Gottes wird jede gerechte Tat verewigt. Dort findet sich jede widerstandene Versuchung, alle überwundenen Übel. Jedes ausgesprochene Wort zärtlichen Mitleids ist gewissenhaft berichtet, jede aufopfernde Tat,

jeder um Christi willen ausgestandene Schmerz oder Kummer sind dort verzeichnet. Der Psalmist sagt: »Du zählst, wie oft ich fliehen muss; sammle meine Tränen in deinen Schlauch! Stehen sie nicht in deinem Buch?« *Psalm 56,9 Schlachter 2000* Es wird dort auch ein Bericht über die Sünden der Menschen geführt. »Denn Gott wird alle Werke vor Gericht bringen, alles, was verborgen ist, es sei gut oder böse.« *Prediger 12,14* Der Heiland sagte: »Die Menschen müssen Rechenschaft geben am Jüngsten Gericht von einem jeglichen unnützen Wort, das sie geredet haben. Aus deinen Worten wirst du gerechtfertigt werden, und aus deinen Worten wirst du verdammt werden.« *Matthäus 12,36.37* Die geheimen Absichten und Beweggründe erscheinen in jenem unfehlbaren Verzeichnis, denn Gott »wird ans Licht bringen, was im Finstern verborgen ist, und den Rat der Herzen offenbaren«. *1.Korinther 4,5* »Siehe, es steht vor mir geschrieben. ... beide, ihre Missetaten und ihrer Väter Missetaten miteinander, spricht der Herr.« *Jesaja 65,6.7*

Eines jeden Taten werden einer Untersuchung vor Gott unterzogen und als treu oder untreu eingetragen. In die himmlischen Bücher wird gegenüber dem Namen eines jeden peinlich genau jedes schlechte Wort, jede selbstsüchtige Handlung, jede unerfüllte Pflicht, jede verborgene Sünde und jede listige Verstellung eingeschrieben. Vom Himmel gesandte Warnungen oder Rügen, die vernachlässigt wurden, verschwendete Augenblicke, ungenutzte Gelegenheiten, der zum Guten oder Bösen ausgeübte Einfluss mit seinen weitreichenden Folgen, alles wird von dem berichtführenden Engel aufgeschrieben.

Das Gesetz Gottes ist die Leitlinie, nach der das Leben und der Charakter des Menschen im Gericht gemessen werden. Der weise Mann sprach: »Fürchte Gott und halte seine Gebote; denn das gilt für alle Menschen. Denn Gott wird alle Werke vor Gericht bringen, alles, was verborgen ist, es sei gut oder böse.« *Prediger 12,13.14* Und der Apostel Jakobus ermahnte seine Brüder: »Redet so und handelt so wie Leute, die durchs Gesetz der Freiheit gerichtet werden sollen.« *Jakobus 2,12*

Wer im Gericht frei gesprochen wird, wird an der Auferstehung der Gerechten teilhaben. Jesus sagte: »Welche aber gewürdigt werden, jene Welt zu erlangen und die Auferstehung von den Toten, ... denn sie sind den Engeln gleich und Gottes Kinder, weil sie Kinder der Auferstehung sind.« *Lukas 20,35.36* »Und werden hervorgehen, die da Gutes getan haben, zur Auferstehung des Lebens.« *Johannes 5,29* Die gerechten Toten werden erst nach dem Gericht auferweckt, in dessen Verlauf sie der »Auferstehung des Lebens« für würdig befunden werden. Sie werden also nicht persönlich am Gericht teilnehmen, wenn ihre Lebensberichte untersucht und ihre Fälle entschieden werden. Jesus wird als ihr Verteidiger auftreten und vor Gott für sie Fürbitte einlegen. »Ob

jemand sündigt, so haben wir einen Fürsprecher bei dem Vater, Jesus Christus, der gerecht ist.« 1.Johannes 2,1 »Denn Christus ist nicht eingegangen in das Heiligtum, das mit Händen gemacht und nur ein Abbild des wahren Heiligtums ist, sondern in den Himmel selbst, um jetzt für uns vor dem Angesicht Gottes zu erscheinen.« »Daher kann er auch für immer selig machen, die durch ihn zu Gott kommen; denn er lebt für immer und bittet für sie.« Hebräer 9,24; 7,25

Wenn die Bücher aufgeschlagen werden, wird der Lebenslauf eines jeden, der an Jesus geglaubt hat, vor Gott untersucht. Unser Fürsprecher beginnt mit denen, die zuerst auf Erden lebten, prüft dann die nachfolgenden Generationen und endet mit den Lebenden. Jeder Name wird erwähnt, der Fall jedes einzelnen genau untersucht. Es werden Namen angenommen, Namen verworfen. Finden sich bei manchen Namen Sünden in den Büchern verzeichnet, die nicht bereut und vergeben sind, so werden ihre Namen aus dem Buch des Lebens entfernt und das Verzeichnis ihrer guten Taten aus dem Gedächtnisbuch Gottes getilgt. Der Herr erklärte Mose: »Was? Ich will den aus meinem Buch tilgen, der an mir sündigt.« 2.Mose 32,33 Und der Prophet Hesekiel sagte: »Wo sich der Gerechte kehrt von seiner Gerechtigkeit und tut Böses ..., sollte der leben? Ja, aller seiner Gerechtigkeit, die er getan hat, soll nicht gedacht werden.« Hesekiel 18,24

Bei den Namen aller, die ihre Sünden wahrhaft bereut und durch den Glauben das Blut Christi als ihr versöhnendes Opfer in Anspruch genommen haben, wird Vergebung in die Himmelsbücher eingeschrieben. Da sie Teilhaber der Gerechtigkeit Christi geworden sind und ihr Charakter in Übereinstimmung mit dem Gesetz Gottes gefunden wird, werden ihre Sünden ausgetilgt und sie selbst des ewigen Lebens für würdig angesehen. Der Herr erklärte durch den Propheten Jesaja: »Ich, ich tilge deine Übertretungen um meinetwillen und gedenke deiner Sünden nicht.« Jesaja 43,25 Jesus sprach: »Wer überwindet, der soll mit weißen Kleidern angetan werden, und ich werde seinen Namen nicht austilgen aus dem Buch des Lebens, und ich will seinen Namen bekennen vor meinem Vater und vor seinen Engeln.« »Wer nun mich bekennt vor den Menschen, den will ich auch bekennen vor meinem himmlischen Vater. Wer mich aber verleugnet vor den Menschen, den will ich auch verleugnen vor meinem himmlischen Vater.« Offenbarung 3,5; Matthäus 10,32.33

Das größte Interesse von Menschen auf die Entscheidungen irdischer Gerichtshöfe ist nur ein schwacher Vergleich zu der am himmlischen Gerichtshof herrschenden Anteilnahme, wenn die im Buch des Lammes eingetragenen Namen zur Untersuchung vor den Richter der ganzen Welt gebracht werden. Der göttliche Vermittler bittet darum, dass allen, die durch den Glauben an sein Blut überwunden haben, ihre Übertretungen ver-

geben werden, dass sie wieder in das Paradies eintreten können und gekrönt werden als Miterben mit ihm für die »vorige Herrschaft«. Micha 4,8 Satan hatte gehofft, die Menschen durch seine Bemühungen versuchen und täuschen zu können und den göttlichen Plan bei der Erschaffung des Menschen zu vereiteln – Christus aber bittet nun, dass dieser Plan ausgeführt werde, als wäre der Mensch nie gefallen. Er bittet für sein Volk nicht nur um völlige Vergebung und Rechtfertigung, sondern auch um einen Anteil an seiner Herrlichkeit und um einen Sitz auf seinem Thron.

Während Jesus für diese Menschen Fürbitte einlegt, beschuldigt Satan sie vor Gott als Übertreter. Der große Betrüger versuchte sie in den Unglauben zu verstricken und zu veranlassen, ihr Gottvertrauen aufzugeben, sich von der Liebe Gottes zu trennen und dessen Gesetz zu übertreten. Nun weist er auf ihren Lebensbericht hin, auf ihre charakterlichen Unvollkommenheiten, auf ihre Unähnlichkeit mit Christus, womit sie ihrem Erlöser Schande bereitet haben, und auf alle Sünden, zu denen er sie verleitet hat, und beansprucht sie als seine Untertanen, indem er sich auf diese Tatsachen beruft.

Jesus entschuldigt ihre Sünden nicht, verweist aber auf ihre Reue und ihren Glauben und bittet für sie um Vergebung. Er hält seine verwundeten Hände vor dem Vater und den heiligen Engeln hoch und ruft aus: »Ich kenne sie bei Namen, ich habe sie in meine Hände gezeichnet. Die Opfer, die Gott gefallen, sind ein geängsteter Geist; ein geängstet und zerschlagen Herz wirst du, Gott, nicht verachten.« Psalm 51,19 Und dem Ankläger seines Volkes erklärt er: »Der HERR schelte dich, du Satan! Ja, der HERR, der Jerusalem erwählt hat, schelte dich! Ist dieser nicht ein Brandscheit, das aus dem Feuer gerettet ist?« Sacharja 3,2 Christus wird seine treuen Nachfolger mit seiner eigenen Gerechtigkeit kleiden, damit er sie seinem Vater darstellen kann als »eine Gemeinde, die herrlich sei und keinen Flecken oder Runzel oder etwas dergleichen habe«. Epheser 5,27 Ihre Namen stehen im Buch des Lebens, und von ihnen ist geschrieben: »Sie werden mit mir wandeln in weißen Kleidern, denn sie sind's wert.« Offb. 3,4

So wird die vollkommene Erfüllung der Verheißung des Neuen Bundes verwirklicht werden: »Ich will ihnen ihre Missetat vergeben und ihrer Sünde nimmermehr gedenken.« »Zur selben Zeit und in denselben Tagen wird man die Missetat Israels suchen, spricht der Herr, aber es wird keine da sein, und die Sünden Judas, aber es wird keine gefunden werden.« Jeremia 31,34; 50,20 »In der Zeit wird des Herrn Zweig lieb und wert sein und die Frucht der Erde herrlich und schön bei denen, die erhalten werden in Israel. Und wer da übrig sein zu Zion und übrig bleiben zu Jerusalem, der wird heilig heißen, ein jeglicher, der geschrieben ist unter die Lebendigen zu Jerusalem.« Jesaja 4,2,3 Das Untersuchungsgericht und die Austilgung der Sünden [485/486] 407

muss vor der Wiederkunft des Herrn vollendet werden. Da die Toten gerichtet werden sollen nach dem, was in den Büchern geschrieben steht, ist es unmöglich, dass die Sünden der Menschen vor Ablauf des Gerichts, das ihr Lebenswerk prüft, ausgetilgt werden können. Der Apostel Petrus sagt deutlich, dass die Sünden der Gläubigen ausgetilgt werden können, »auf dass da komme die Zeit der Erquickung von dem Angesicht des Herrn, wenn er senden wird den, der euch jetzt zuvor gepredigt wird, Jesus Christus«. *Apostelgeschichte 3,20* Wenn das Untersuchungsgericht beendet ist, wird Christus kommen und sein Lohn mit ihm, einem jeglichen zu geben, wie seine Werke sein werden.

Im sinnbildlichen Dienst trat der Hohepriester, nachdem er die Versöhnung für Israel erwirkt hatte, heraus und segnete die Gemeinde. So wird auch Christus nach Beendigung seines Mittleramtes »ohne Sünde erscheinen ... zur Seligkeit«, *Hebräer 9,28* um sein wartendes Volk mit dem ewigen Leben zu segnen. Wie der Priester die Sünden auf das Haupt des noch lebenden Bocks (Asasel) bekannte, als er sie aus dem Heiligtum entfernt hatte, so wird Christus alle diese Sünden auf Satan legen, den Urheber und Anstifter der Sünde. Dieser Asasel, der die Sünden Israels trug, wurde weggeführt »in die Wüste«. *3.Mose 16,22* Ebenso wird Satan, indem er die Schuld aller Sünden trägt, zu denen er Gottes Volk verführte, 1000 Jahre lang auf der Erde gebunden sein, die dann wüst und leer sein wird und zuletzt die volle Strafe für die Sünde in dem Feuer erleiden, das alle Gottlosen vernichten wird. Auf diese Weise wird der große Erlösungsplan mit der endgültigen Ausrottung der Sünde und mit der Befreiung aller beendet werden, die bereit waren, dem Bösen zu widerstehen.

Zu der für das Gericht vorhergesagten Zeit, mit dem Ablauf der 2300 Tage im Jahre 1844, begann die Untersuchung und die Austilgung der Sünden. Alle, die jemals den Namen Christi angenommen haben, werden einer genauen Prüfung unterzogen. Lebende und Tote sollen gerichtet werden nach der Schrift in den Büchern, nach ihren Werken.

Sünden, die nicht bereut und unterlassen wurden, werden nicht vergeben und nicht aus den Büchern ausgetilgt, sondern am Tag Gottes gegen den Sünder sprechen. Er mag seine bösen Taten am hellen Tag oder in finsterner Nacht begangen haben – sie waren »sichtbar und offen« vor dem, in dessen Händen wir sind. Die Engel Gottes sahen jede Sünde und verzeichneten sie in den untrüglichen Büchern. Man mag die Sünde verheimlichen, leugnen, vor Vater, Mutter, Frau, Kindern oder Freunden verstecken, keiner außer den schuldigen Tätern mag den allergeringsten Verdacht von dem Unrecht haben, aber es ist offen vor den himmlischen Wesen. Das Dunkel der finsternen Nacht, die Heimlichkeit der täuschendsten Künste reicht nicht, um auch nur

408 [486/487] einen Gedanken vor der Allwissenheit des Ewigen zu verschlei-

ern. Gott hat ein genaues Verzeichnis aller ungerechten Berichte und jeder falschen Handlung. Er ist nicht durch den Schein eines gottseligen Wesens zu täuschen. Ihm unterläuft kein Fehler bei der Beurteilung des Charakters. Die Menschen mögen von denen betrogen werden, die verderbten Herzens sind, aber Gott durchdringt alle Verstellung und erkennt das innere Leben.

Wie ernst ist dieser Gedanke! Ein Tag nach dem andern vergeht und belastet die himmlischen Bücher mit seinen Berichten. Einmal gesprochene Worte, einmal begangene Taten lassen sich nie mehr ungeschehen machen. Die Engel haben beides eingetragen, das Gute und das Böse. Der gewaltigste Eroberer auf Erden ist nicht imstande, den Bericht auch nur eines einzigen Tages zurückzunehmen. Unsere Taten, unsere Worte, ja unsere geheimsten Gedanken tragen alle zur Entscheidung unseres Schicksals bei, sei es zum Leben oder zum Tod. Wenn wir sie auch vergessen mögen, wird ihr Zeugnis dazu dienen, uns zu rechtfertigen oder zu verdammen.

So wie die Gesichtszüge durch den Künstler mit untrüglicher Genauigkeit auf die glänzende Leinwand gezeichnet werden, so genau wird der Charakter in den himmlischen Büchern dargestellt. Doch wie wenig Sorge macht man sich um den Bericht, der dem Blick himmlischer Wesen ausgesetzt ist. Könnte der Schleier, der die sichtbare Welt von der unsichtbaren trennt, entfernt werden, und könnten die Menschen einem Engel zusehen, der jedes Wort und jede Tat verzeichnet, die im Gericht offenbar werden müssen, wie viele täglich ausgesprochene Worte blieben unausgesprochen, wie viele Taten ungetan!

Im Gericht wird die Verwendung jeder anvertrauten Gabe genau geprüft werden. Wie haben wir die uns vom Himmel verliehenen Güter verwendet? Wird der Herr bei seinem Erscheinen sein Eigentum mit Zinsen wiedernehmen? Haben wir die uns in Hand, Herz und Sinn anvertrauten Kräfte zur Verherrlichung Gottes und zum Segen der Welt eingesetzt? Wie haben wir unsere Zeit, unseren Schreibstift, unsere Stimme, unser Geld, unseren Einfluss verwertet? Was haben wir für Christus in Form der Armen, der Bedrückten, der Witwen oder der Waisen getan?

Gott hat uns beauftragt, sein heiliges Wort zu bewahren – was haben wir mit dem Licht und der Wahrheit getan, die uns verliehen wurden, damit wir die Menschen zur Seligkeit führten? Ein nur förmliches Glaubensbekenntnis an Christus ist wertlos, jedoch wird die Liebe, die sich in guten Werken erweist, als echt anerkannt. Es ist die Liebe allein, die in den Augen des Himmels eine Tat wertvoll macht. Was immer aus Liebe geschieht, wird Gott annehmen und belohnen, wie gering es auch in den Augen der Menschen scheinen mag. Die verborgene Selbstsucht der Menschen ist in den Büchern des Himmels sichtbar. Dort findet man den Bericht uner-

füllter Pflichten gegen die Mitmenschen, die Vernachlässigung der Ansprüche des Heilandes. Dort werden sie sehen, wie oft Satan die Zeit, die Gedanken und die Kraft gegeben wurden, die eigentlich Christus gehören. Traurig ist der Bericht, den Engel zum Himmel tragen: Vernunftbegabte Wesen, Menschen, die sich Nachfolger Christi nennen, sind total vom Trachten nach weltlichen Besitztümern oder nach Genüssen irdischer Vergnügungen in Anspruch genommen. Geld, Zeit und Kräfte werden der Genusssucht geopfert und nur wenige Augenblicke sind dem Gebet, dem Schriftstudium, der Demütigung der Seele und dem Bekennen der Sünde geweiht.

Satan erfindet unzählige Pläne, um unsere Gedanken zu beschäftigen, damit sie sich nicht mit den Aufgaben befassen können, mit denen wir am besten vertraut sein sollten. Der Erzbetrüger hasst die großen Wahrheiten, die ein versöhnendes Opfer und einen allmächtigen Mittler erkennen lassen. Er weiß, dass für ihn alles davon abhängt, die Gedanken von Jesus und seiner Wahrheit abzulenken.

Wer die Wohltaten der Fürsprache Christi empfangen möchte, sollte sich durch nichts von seiner Pflicht abhalten lassen, die Heiligung in der Furcht Gottes zu vervollkommen. Statt kostbare Stunden dem Vergnügen, dem Aufwand oder der Gewinnsucht zu opfern, wäre es besser, sie einem ernsten, andachtsvollen Studium des Wortes der Wahrheit zu widmen. Das Volk Gottes sollte die Bedeutung des Heiligtums und des Untersuchungsgerichts klar und deutlich verstehen. Alle benötigen eine persönliche Erkenntnis der Stellung und der Aufgabe ihres großen Hohepriesters, sonst wird es ihnen unmöglich sein, den in dieser Zeit so wesentlichen Glauben zu üben oder den Platz einzunehmen, den sie nach Gottes Willen ausfüllen sollen. Jeder Mensch hat eine Seele zu retten oder zu verlieren. Jeder wartet auf die Entscheidung über sein Leben im Gericht Gottes. Jeder muss dem großen Richter von Angesicht zu Angesicht gegenübertreten. Wie wichtig ist es daher für jeden, die ernste Tatsache zu bedenken, dass Gericht gehalten wird und die Bücher aufgetan werden und dass am Ende der Tage jeder mit Daniel in seinem Erbteil stehen muss.

Alle, die über diese Themen Licht erhalten haben, müssen von den bedeutenden Wahrheiten Zeugnis ablegen, die Gott ihnen anvertraut hat. Das himmlische Heiligtum ist der echte Mittelpunkt des Werkes Christi für die Menschen. Das geht jeden an, der auf Erden lebt. Es öffnet unseren Blicken den Erlösungsplan bis an das unmittelbare Ende der Zeit und zeigt den siegreichen Ausgang des zwischen der Gerechtigkeit und der Sünde stattfindenden Kampfes auf. Es ist sehr wichtig, dass wir alle diese Vorgänge gründlichst untersuchen und imstande sind, jedem, der uns fragt, einen Grund von

im himmlischen Heiligtum für den Menschen ist ein genauso bedeutender Teil des Heilsplans wie sein Tod am Kreuz.

Mit seinem Tod begann er das Werk. Um das zu vollenden, fuhr er nach seiner Auferstehung zum Himmel auf. Wir müssen im Glauben »ins Innere, hinter den Vorhang« eingehen, »wohin Jesus als Vorläufer für uns eingegangen ist«. Hebräer 6,20 Schlachter 2000 Dort spiegelt sich das vom Kreuz auf Golgatha ausstrahlende Licht wider. Dort können wir einen klareren Einblick in die Geheimnisse der Erlösung gewinnen. Die Seligkeit des Menschen ist mit unermesslichen Kosten des Himmels erreicht worden. Das dargebrachte Opfer entspricht allen Anforderungen des gebrochenen Gesetzes Gottes. Jesus hat den Weg zum Thron des Vaters gebahnt, und durch seine Vermittlung kann das aufrichtige Verlangen aller Menschen, die im Glauben zu ihm kommen, vor Gott gebracht werden.

»Wer seine Missetat leugnet, dem wird es nicht gelingen; wer sie aber bekennt und lässt, der wird Barmherzigkeit erlangen.« Sprüche 28,13 Sähen doch alle, die ihre Fehler verbergen und entschuldigen, wie Satan über sie jubelt, wie er Christus und die heiligen Engel mit ihrem Wandel schmätzt, so würden sie eilig ihre Sünden bekennen und ablegen. Durch Mängel im Charakter versucht Satan sich des ganzen Gemütes zu bemächtigen, und er weiß, dass es ihm gelingen wird, wenn diese Mängel gepflegt werden. Deshalb ist er ständig bestrebt, die Nachfolger Christi mit seinem tödlichen Scheinbeweis zu täuschen, dass es ihnen unmöglich sei, zu überwinden. Aber Jesus bittet für sie mit seinen verwundeten Händen und seinem zerschlagenen Leib und sagt allen, die ihm nachfolgen wollen: »Lass dir an meiner Gnade genügen.« 2.Korinther 12,9 »Nehmt auf euch mein Joch und lernt von mir; denn ich bin sanftmütig und von Herzen demütig; so werdet ihr Ruhe finden für eure Seelen: Denn mein Joch ist sanft und meine Last ist leicht.« Matthäus 11,29.30 Keines Menschen Fehler sind unheilbar. Gott wird Glauben und Gnade verleihen, um sie zu überwinden.

Wir leben in der Zeit des großen Versöhnungstages. Im Schattendienst mussten alle, während der Hohepriester für Israel die Versöhnung erwirkte, ihre Seele erforschen, indem sie ihre Sünden bereuten und sich vor dem Herrn demütigten, damit sie nicht vom Volk ausgerottet würden. Ebenso sollten jetzt alle, die ihren Namen im Lebensbuch erhalten wollen, in den wenigen noch verbleibenden Tagen ihrer Gnadenzeit ihre Sünden bereuen und ihre Seele durch wahrhafte Buße vor dem Herrn demütigen. Das Herz muss einer tiefgehenden, gewissenhaften Prüfung unterzogen werden. Der leichtfertige, oberflächliche Geist, den so viele bekenntliche Christen an den Tag legen, muss abgelegt werden. Es steht allen ein schwerer Kampf bevor, die die üble Neigung, nach Macht zu streben, überwinden wol-

len. Das Werk der Vorbereitung ist eine persönliche Aufgabe. Wir werden nicht scharenweise erlöst. Die Frömmigkeit und Reinheit des Einen kann nicht das Fehlen dieser Eigenschaften bei einem andern ersetzen. Obwohl alle Völker vor dem Gericht Gottes erscheinen müssen, wird Gott doch den Fall jedes Einzelnen so gründlich und genau untersuchen, als gäbe es kein anderes Wesen auf Erden. Jeder muss bei seiner Prüfung ohne Flecken, ohne Runzel oder sonst etwas erfunden werden.

Sehr ernst sind die mit dem Schlusswerk der Versöhnung zusammenhängenden Vorgänge; folgeschwer die damit verbundenen Tatsachen. Das Gericht geht jetzt im himmlischen Heiligtum vor sich. Schon viele Jahre wird dieses Werk getan. Bald – niemand weiß wie bald – werden die Fälle der Lebenden behandelt werden. In der Ehrfurcht gebietenden Gegenwart Gottes wird unser Leben untersucht werden. Mehr denn je ist es jetzt soweit, dass jeder Mensch die Ermahnung des Heilands beherzige. »Habt Acht, wacht und betet! Denn ihr wisst nicht, wann die Zeit da ist.« Markus 13,33 Schlachter 2000 »Wenn du aber nicht wachen wirst, werde ich kommen wie ein Dieb, und du wirst nicht wissen, zu welcher Stunde ich über dich kommen werde.« Offenbarung 3,3

Ist dann das Untersuchungsgericht beendet, wird das Schicksal aller Menschen zum Leben oder zum Tod entschieden sein. Die Gnadenzeit endet kurz vor der Erscheinung des Herrn in den Wolken des Himmels. Christus erklärte im Blick auf diese Zeit: »Wer böse ist, der sei fernerhin böse, und wer unrein ist, der sei fernerhin unrein; aber wer fromm ist, der sei fernerhin fromm, und wer heilig ist, der sei fernerhin heilig. Siehe, ich komme bald und mein Lohn mit mir, zu geben einem jeden, wie seine Werke sein werden.« Offenbarung 22,11.12

Die Gerechten und Gottlosen werden dann noch in ihrem sterblichen Zustand auf Erden leben: Sie werden pflanzen und bauen, essen und trinken und nicht wissen, dass die endgültige unwiderrufliche Entscheidung im himmlischen Heiligtum bereits gefallen ist. Vor der Sintflut, nachdem Noah in die Arche gegangen war, machte Gott hinter ihm zu und schloss die Gottlosen aus. Sieben Tage lang setzten die Menschen ihre gleichgültige, vergnügungssüchtige Lebensweise fort und spotteten über die Warnungen eines drohenden Gerichts, ohne zu wissen, dass ihr Schicksal entschieden war. »So«, sagte der Heiland, »wird es auch sein beim Kommen des Menschensohns.« Matthäus 24,39

Still, unbeachtet wie ein Dieb um Mitternacht wird die entscheidungsvolle Stunde kommen, in der sich das Schicksal jedes Menschen erfüllen und die den sündigen Menschen angebotene göttliche Gnade auf immer entzogen wird. »So wacht nun ..., damit er euch nicht schlafend finde, wenn er plötzlich kommt.« Markus 13,35.36

Gefahrvoll ist der Zustand derer, die – des Wachens müde – sich den Verführungen der Welt

zuwenden. In derselben Stunde, da der Geschäftsmann ganz mit dem Streben nach Gewinn beschäftigt ist, da der Vergnügungssüchtige seine Befriedigung sucht und die Modepuppe ihren Schmuck anlegt, kann der Richter der ganzen Welt den Urteilsspruch aussprechen: »Man hat dich in einer Waage gewogen und zu leicht gefunden.« Daniel 5,27



»MENE, MENE, TEKEL UPHARSIN« Daniel 5, 22-28